

Was ist uns unsere Natur wert?



Martin Bolliger
Pionier und langjähriger Leiter
des Bereichs Naturförderung
im Naturama Aargau

*Liebe Leserin
Lieber Leser*

Ist es Ihnen wichtig, dass der Kuckuck im Aargau noch Lebensraum hat und Sie seinen Ruf im Frühling vernehmen können? Sehnen Sie sich nach dem betörenden Frühlingsduft des Seidelbasts im Jura-Buchenwald? Bestaunen auch Sie das Blütenwunder der Wildorchideen auf Magerwiesen? Zaubert Ihnen beim Warten auf den Bus die Beobachtung einer Mauereidechse in der naturnah gestalteten Umgebung ein Lächeln ins Gesicht? Finden Sie es wichtig, dass der kleine Laubfrosch irgendwo in der Aargauer Auenlandschaft noch laut quaken darf?

Wir alle brauchen diese Formen, Farben, Gerüche und Geräusche, diese Lebensfülle und Schönheit der Natur für unsere eigene Lebensqualität. Tragen wir also die Verantwortung für das Überleben der Natur, die immer stärker unter Druck gerät. Seit zwanzig Jahren setzt sich die Naturförderung des Naturama Aargau für einen verantwortungsvollen und schonenden Umgang mit der Natur ein. Was bisher geleistet wurde und welche Herausforderungen künftig zu meistern sind, lesen Sie im Artikel «Immer dranbleiben gewinnt» ab Seite 29.

«Ökologische Infrastruktur» – ein Begriff, der immer präsenter wird: An der Podiumsdiskussion im November 2021 im Naturama Aargau wurde die Wichtigkeit dieses Lebensnetzes für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten betont und innovative Ideen für eine Umsetzung gesammelt. Der Gewinn des ersten Bindingpreises für Biodiversität für das Projekt «Natur findet stadt» zeigt, dass im Siedlungsraum bereits viele kleine erfolgreiche Bestrebungen am Laufen sind, um dem Artensterben entgegenzuwirken. Und manchmal muss auch mit der grossen Kelle angerührt werden: Wenn neue Auenlebensräume entstehen, kommen schon mal schwere Maschinen zum Einsatz. Diese Ausgabe UMWELT AARGAU bietet viele Einblicke, wie wir unsere Umwelt für die Natur und für uns Menschen lebenswert erhalten können.

Wir laden Sie ein, das Engagement für die Natur gemeinsam weiterzuführen. Auf dass den Widderchen ihr Lebensraum erhalten bleibt, den Nasen weiterhin Laichplätze zur Verfügung stehen und die Tag- und Nachtfalter ein durchgehendes Pollen- und Nektarangebot finden!